

GUTEN MORGEN

Endstation Café

Bericht von der Bus-Linie 15

VON THOMAS BEIER

Jena ist Lichtstadt – und nicht Winterstadt! Das konnten Fahrgäste neulich auf der Linie 15 erleben. Es war abends, und der Busfahrer mit Kurs Innenstadt hatte sichtliche Probleme, seinen Schlitten auf spiegelglatter Straße in der Spur zu halten. Zunächst ließ er in Höhe Pfälzer Straße eine Haltestelle aus, obwohl ein Mädchen da raus wollte. Als die Kleine etwas verängstigt nachfragte, wies er sie mit Nachdruck auf die kritische Lage hin. Er fuhr dabei gaaanz langsam. Dann stoppte er bei der Bäckerei „Bienenchen“ seinen Bus komplett und sagte zu den Fahrgästen, die Reise sei zu Ende, weil er die Sicherheit nicht mehr gewährleisten könne. Die Fahr-



gäste tippelten also die letzten Meter die Schützenhofstraße hinab zur Straßenbahn. Ein Busfahrer-Kollege, der bergaufwärts kurz anhielt und fragte, was denn los sei, wunderte sich zwar – drückte dann aber aufs Gaspedal und dieselte ohne Problem den Berg hinauf. Sofort war auf freier Strecke ein Bürger-Experte zur Stelle, der mitdiskutieren konnte, warum im Winter Busse bergauf fahren können, während es bergab rutscht. Winter- taugliche Reifen müssten per Gesetz nur auf der Antriebsachse montiert sein. Auf der Lenkachse darf ein Bus bis zum Jahre 2020 theoretisch sogar mit Sommerschlappen durch den Winter crossen, was der Jenaer Nahverkehr natürlich niemals tun würde.

Halt die Esse fest in Winzerla

Der Abriss des XXL-Schornsteines mit dem Spinnenbagger soll in der kommenden Woche beginnen



Erster Abschnitt des Umbauprojekts im Heizkraftwerk ist der Abriss einer der beiden Schornsteine. Der 225 Meter hohe, fast 40 Jahre alte Schlot soll Stück für Stück abgetragen werden. FOTOS (2): TEAG

VON THOMAS BEIER

JENA. Bislang hat Thüringens höchstes Bauwerk noch keinen Meter an Höhe verloren. Voraussichtlich in der kommenden Woche soll es aber ernst werden mit dem Abriss des 225 Meter hohen Schornsteines am Heizkraftwerk in Winzerla.

Ein Bagger, der sich wie eine Spinne auf die Schornsteinspitze setzen wird, soll die Betonröhre Zentimeter für Zentimeter wegbaggern. Der Bagger soll per Seil hochgezogen werden. Entsprechende Halterungen befinden sich bereits an dem Schornstein.

Martin Schreiber, der Sprecher des Schornstein-Eigentümers Teag, sagte, dass die „Spinne“ mittlerweile da sei. Ursprünglich wollte man schon ein Stück weiter sein, aber das „Bauwerk bot einige Überraschungen“, so Schreiber. Insbesondere habe man noch einmal statische Betrachtungen angestellt. Die Innenverkleidung des Schornsteines musste zunächst ebenfalls raus. Auch der beim Wegpickern des eigentlichen Schornsteines anfallende Schutt

wird in den Schlot fallen und dann entsorgt. Eine Sprengung war keine Alternative. Die Gebäude in der Nachbarschaft werden noch benötigt, ebenso Bahngleise, Lobedaer Straße und ein Autohaus.

Auftakt für eine 70-Millionen-Investition

Apropos Gebäude am Turmfuß: Dass es mit dem Abriss des Schornsteines jetzt ernst wird, hat etwas mit der groß angelegten Sanierungsoffensive am Heizkraftwerk zu tun. Etwa 70 Millionen Euro investiert die Thüringer Energie AG in Winzerla in moderne Kraftwerkstechnik. Unter anderem will das Unternehmen den Ausstoß von Kohlendioxid deutlich reduzieren. Für die Sicherheit der langfristigen Investition bürgen die Stadtwerke Jena, die als Partner der Teag den Vertrag über die umweltfreundliche Fernwärme bis 2037 verlängerten.

Der Blick zur Schornsteinspitze gehört mittlerweile zur Routine für viele Menschen, die in



Und hier der Blick ins Auge des Schornsteins. Derzeit ist die Esse noch das größte Bauwerk Thüringens.

Winzerla und Burgau unterwegs sind. Etwas verpassen tut man dabei nicht, wenn man einen Tag mal nicht hinschaut. Erst in einem Dreivierteljahr soll die Esse verschwunden sein.

Die Schornsteine wurden zu DDR-Zeiten aus gutem Grund so hoch gebaut. Auf diese Weise „löste“ man das Problem hoher Schadstoffemissionen. Besonders der hohe Schwefelgehalt

der Braunkohle war kritisch. Der nun zum Abriss anstehende Schornstein entstand im Jahre 1982. Das Kraftwerk selbst mit zunächst einem Schornstein ging 1972 ans Netz.

Ursprünglich wurde das Kraftwerk mit Öl betrieben. Heute verbrennt die Teag in Kraft-Wärme-Kopplung Gas. Das heißt, die Fernwärme ist ein Nebenprodukt der Stromerzeugung.

Zur Sache

- Der von vielen Bürgern gewünschte Abriss der Esse war immer mal wieder Thema in der Politik. Mindestens zwei Stadtentwicklungsdezernenten und eine Dezernentin hielten nach. Die Schornsteine verspargeln nämlich den Blick auf die Jenaer Stadtsilhouette.
- Mittelfristig wird auch der 185 Meter hohe Nachbarturm verschwinden, derzeit ist er aber noch an Tagen mit erhöhtem Energiebedarf in Funktion.
- Nach dem Abriss der Schornsteine in Erfurt-Ost und Gera ist die Jenaer Esse das höchste Bauwerk in Thüringen. Mit dem Abriss des zweiten Schornsteins wird der Uni-Turm/Jen-tower das höchste Bauwerk im Freistaat sein.

Unfall wegen Vorfahrtsfehler

JENA. Ein Vorfahrtsfehler war am Montagabend die Ursache für einen Unfall in Jena-West. Eine VW-Fahrerin befuhr den Reichardtsteg und wollte in die Erfurter Straße abbiegen. Dabei übersah sie einen vor-

fahrtberechtigten Mazda-Fahrer und stieß mit dem Auto zusammen.

Beide Fahrer blieben unverletzt, allerdings entstand an den Fahrzeugen Sachschaden. (red)

KONTAKT

Zustellung und Abo: Telefon (03643) 55 81 00 Mo bis Fr 6 - 18, Sa 6 - 14 Uhr	E-Mail leserservice@tlz.de Internet www.tlz.de/leserservice
Pressehaus Jena: Holzmarkt 8 Servicecenter Lokaledaktion Telefon (03641) 59 09 142 Fax (03641) 59 09 140	07743 Jena Mo bis Fr 10 - 18 Uhr E-Mail jena@tlz.de Internet www.jena.tlz.de
Chefredaktion: Telefon (03643) 55 82 01	E-Mail leserbriefe@tlz.de Internet www.tlz.de
Anzeigen: Telefon (03643) 55 81 11 Mo bis Fr 7 - 18 Uhr	E-Mail anzeigenservice@tlz.de Internet www.tlz.de/anzeigen
Tickets: Telefon (0361) 227 5 227 Mo-Sa 9 - 20 Uhr	Internet www.ticketshop-thueringen.de

Der „deutsche Darwin“ aus Jena

JENA/GERA. Das Buch „Ernst Haeckel als Erzieher“ erscheint zur Ausstellung „100 Jahre Ernst Haeckel. Meilensteine der Evolutionsforschung“, die im Museum für Naturkunde Gera noch bis zum 2. Juni zu sehen ist.

Haeckel wird auch der „deutsche Darwin“ genannt und zählt zu den bedeutendsten Gelehrten, die die Uni Jena hervorbrachte. Insbesondere seine Beschreibungen und Darstellungen von Radiolarien (kleine Tierchen) und Quallen machten ihn weit über die Saalestadt hinaus bekannt. Hinzu kam sein Eintreten für die von Charles Darwin entwickelten Evolutionstheorien.

Haeckel, dessen 100. Todestag im nächsten Jahr ansteht, setzte auch Maßstäbe in der Lehre: Sage und schreibe 96 Semester lang stand Haeckel vor seinen Studenten am Pult. Ein Zeitgenosse Haeckels, Arnold Dodel, gab 1906 die Schrift „Ernst Haeckel als Erzieher“ heraus. Jetzt erscheint ein Reprint dieses Buches, angereichert durch ein Vorwort und einen Kommentar von Wissenschaftlern der Uni Jena. „Arnold Dodel beschreibt Ernst Haeckel als innovativ, mutig, humoristisch, liebevoll und kompetent“, sagt Karl Porges. Der Biologiedidaktiker von der Universität Jena betont zudem die ausgeprägte Fehlerkultur Haeckels. (red)

Justizzentrum schließt wegen Bombendrohung

Alle Verhandlungen abgesagt – Spürhunde finden aber nichts

VON THOMAS BEIER

JENA. Eine Bombendrohung ist am Dienstagmorgen im Justizzentrum Jena an der Rathenaustraße eingegangen. Unterschrieben war die E-Mail von einer so genannten „Nationalsozialistischen Offensive“. Dies teilte die Jenaer Polizei am Nachmittag mit.

Aufgrund des bedrohlichen Inhaltes wurde das gesamte Gebäude evakuiert. Die Jenaer

Polizei sperrte Zufahrten mit ihren Einsatzkräften ab. Mehrere Polizei-Fahrzeuge waren um das Justizzentrum positioniert. Niemand wurde in das Haus gelassen. Die Bombendrohung ordnete sich offenbar in eine bundesweite Kampagne ein. Ähnliche Drohungen gingen in den vergangenen Tagen auch in anderen Städten ein.

Polizeibeamte suchten das Gebäude ab und befragten Mitarbeiter auf verdächtige Wahr-

nehmungen. Außerdem waren zwei Sprengstoffhunde in der Spur. Gegen 13 Uhr wurde Entwarnung gegeben. Das Justizzentrum blieb aber noch den gesamten Tag für den Publikumsverkehr geschlossen. Anberaumte Verhandlungen und andere Termine konnten nicht stattfinden. Besucher des Hauses, die zum Beispiel in der Grundbuch-Abteilung etwas klären wollten, wurden auf den nächsten Tag vertröstet.



Auch der Haupteingang zum Justizzentrum an der Rathenaustraße stand am Dienstag unter Beobachtung der Jenaer Polizei. FOTO: THOMAS BEIER

Anzeige

DAS GROSSE ŠKODA BUFFET.

Feiern Sie mit uns am 19. Januar 2019.

Die Wetterprognose für 2019? Sonne pur! Zumindest bei uns im Autohaus. Denn beim großen ŠKODA Buffet können Sie die SOLEIL Modelle live erleben: FABIA, OCTAVIA, KAROQ und KODIAQ treffen mit einer großen Portion Extras ganz sicher Ihren Geschmack. Neben diesen automobilen Lichtblicken erwarten Sie auch jede Menge kulinarische Köstlichkeiten. Das sind echt sonnige Aussichten! Besuchen Sie uns und entdecken Sie alle Highlights. Wir freuen uns auf Sie! 19. Januar von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr ŠKODA. Simply Clever.

AUTOHAUS FISCHER GMBH
Brückenstraße 6, 07743 Jena
Tel.: 03641-485180
<https://fischer-jena.skoda-auto.de>

AUTOHAUS FISCHER GMBH APOLDA
Erfurter Str. 105, 99510 Apolda
Tel.: 03644-50720
<https://fischer-apolda.skoda-auto.de>